

Jetzt ist für alle Grundschüler Platz

Neubau Freie Schule in Albris eröffnet Haus für Unterstufe. Projekt kostete drei Millionen Euro

Buchenberg/Albris Da sprühte der Götterfunken, dass es eine wahre Freude war: Der Schulchor der Freien Schule Albris intonierte die Europahymne. Etliche Hunderte Zuhörer lauschten im vollen Foyer des neuen Schulhauses der Unterstufe. Dieses Gebäude mit geschwungenen Baulinien und je vier geräumigen Klassen- und Fachräumen bietet nun Platz für die Grundschüler, so Hans-Peter Metzger, Schulleiter in Albris. Er freute sich über den „Etappensieg“, denn die 16 Hektar große Schullandschaft mit schon bestehenden Bauten für Projektunterricht, Versammlungsräumen und Schülerhort sollte baulich nach und nach so weit ergänzt werden, dass alle Schulkinder und Jugendliche in Albris untergebracht werden können.

Optimistisch sieht Metzger dem Neubau-Abnahmetag durch die Bezirksregierung und das Landratsamt entgegen. Danach würden die Grundstufenschüler ihren Einzug

kompletieren, den sie schon bei der Eröffnung am Samstag symbolisch begonnen hatten.

Schüler durften neues Gebäude selbst gestalten

Auf eines ist der Schulleiter besonders stolz: „Zusammen mit Eltern, Künstlern, Lehrern und Architekten wurde das neue Gebäude von Schülern entworfen und mit ihnen auch immer wieder umgestaltet, bis

es die endgültige Form erreicht hatte.“ Viele Blumensträuße wurden an diesem Tag verteilt. Beispielsweise an Schul-Geschäftsführer Roland Birk und an Bauleiter Norbert Birk. Und die „vielen fleißigen Handwerker der Region sind mir während der zweijährigen Bauzeit besonders ans Herz gewachsen“, so Metzger, dessen Schule sich an der „Erziehungskunst von Rudolf Steiner“ orientiere.

Stellvertretender Landrat Heinz Möschel und auch Bürgermeister Toni Barth würdigten die Vielfalt und Wahlmöglichkeiten bei schulischen Angeboten. Die Freie Schule Albris sei hier ein „respektables Beispiel.“ Möschel anerkannte auch den zeitlichen und finanziellen Einsatz der Eltern.

Mit einem bunten Herbstfest klang der sonnige Eröffnungstag aus. (mr)

Die Freie Schule Albris

- Die Freie Schule Albris versteht sich als Gesamtschule mit zwölfjährigem gemeinsamem Unterricht in Jahrgängen ohne Sitzenbleiben und Notendruck.

- Alle staatlichen Abschlüsse sind im 13. Schuljahr möglich (Quali, Mittlere Reife, Abitur).

- Es gibt Ganztagesbetreuung mit eigener Schulküche. Wichtig sind na-

her Kontakt zur Natur, praktischer Unterricht in Handwerk und Technik, Erkundungen der Berufswelt.

- Zusammen mit dem Schulgebäude in der Fürstenstraße werden derzeit 380 Schüler von 40 Voll- und Teilzeitlehrkräften unterrichtet.

- Der Elternbeitrag pro Familie (nicht pro Kind) wird sozial gestaltet, der Richtwert liegt bei 220 Euro monatlich.

- Bei der Bausumme von drei Millionen Euro gibt es vom Freistaat einen Zuschuss in Höhe von 1,8 Millionen.

Der Rest wird über Darlehen von Banken, Privatdarlehen und Schenkungen finanziert. Außerdem erbringen die Eltern und Unterstützer Eigenleistungen in der Größenordnung von circa 200 000 Euro.

➔ sekretariat@freie-schule-albris.de

Statt sturem Pauken: Lernen mit allen Sinnen

Ulrich Baumgarten (26) besuchte zwölf Jahre lang die Freie Schule. Diese Zeit teile er in drei Phasen auf: Bis zur 7. Klasse habe er Bewunderung für die begeisterungsfähigen Lehrer und deren Unterrichtsmethoden empfunden. In den Klassen acht bis zehn sei er zum „Mini-Revolutzer“ geworden. Er habe vieles „einseitig negativ“ hinterfragt. Zuletzt, so Baumgarten, habe er die „ernsthafte Auseinandersetzung“ gesucht. Jetzt studiert der 26-Jährige in Würzburg Mathematik und Musik fürs gymnasiale Lehramt. Nebenbei betreut er die Blechbläsergruppe und die Fahrradwerkstatt der Freien Schule Albris. Dort Vollzeitlehrer zu werden – das kann sich Baumgarten durchaus vorstellen.



U. Baumgarten

Oberarzt **Dr. Andreas Schmähling** und seine Frau **Christel** sind von der Freien Schule Albris überzeugt – alle drei Söhne werden dort unterrichtet. Es gebe hier eher die Möglichkeit, dass sich Schüler zu kritischen, frei denkenden und kreativen Menschen entwickelten. Statt sturem Pauken werde hier ein Lernen mit allen Sinnen angestrebt. Beispielsweise eigne man sich Biologie nicht vornehmlich über das Buch an, sondern mit praktischer Gartenarbeit.

Für die Schmählings ist der Leistungsdruck weniger belastend als an anderen Schulen. (mr)



Dr. Andreas Schmähling und seine Frau Christel mit Sohn Johannes.



700 Menschen, darunter 300 Schüler, kamen zur Eröffnung des neuen Unterstufen-Schulhauses auf dem Gelände der Freien Schule Albris.

Fotos: Rupert Mayr